

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

25 Jahre Standard Telephon und Radio AG Zürich

Am 19. November 1960 waren 25 Jahre seit der Gründung der Standard Telephon und Radio AG verflossen. In einer interessanten und graphisch ansprechenden Festschrift widmet die Firma einen Rückblick auf die Geschäftstätigkeit und auf die Gründungsjahre, die mitten in die Krisenjahre fielen. Heute beschäftigt das Unternehmen, das 1931 mit einem Mitarbeiterstab von 36 Personen in einem gemieteten Lokal in Zürich-Brunau mit der Fabrikation von Lautsprechern und Elektrolytkondensatoren begann, 1887 Betriebsangehörige. Schon allein dieser Personalbedarf dokumentiert, wie lebensfähig dieser Spross der Bell Telephone Mfg. Co. war. 1935 gab sich das Unternehmen den heutigen Namen Standard Telephon und Radio AG. Es gehört zum Firmenverband der International Standard Electric Corporation, der aus ehemaligen Western-

Electric-Firmen und der Bell Telephone Antwerpen hervorgegangen ist. Die Kurzbezeichnung ITT dieser weltumspannenden Organisation hat durch diesen Zusammenschluss eine Verbreitung gefunden, woran die schweizerische Firma Standard Telephon und Radio AG massgeblich beteiligt ist.

Das Fabrikationsprogramm wurde bald einmal ausgebaut. So wurde noch vor dem Kriege mit der Herstellung von Ausrüstungen für automatische Telefonzentralen und HF-Sendern für unsere Armee begonnen. Heute befasst sich das Unternehmen neben den bereits erwähnten Arbeiten mit dem Bau von Verstärkeranlagen, Rundfunk-Ausrüstungen (der Landessender Sottens ist eine Entwicklung der Standard), Richtstrahlanlagen für Telefonie, Flugsicherungs-, Radar-, Förder- und Rohrpostanlagen, Gleichrichter-Geräten und so weiter.

Die Firma, die sich in Au bei Wädenswil ein modernes Industriegebäude errichtete, darf stolz sein auf das, was in der relativ kurzen Zeit durch Fleiss und Energie erreicht wurde. öi.

Andere über uns . . .

Es ist ein besonderes Merkmal der Übermittlungstruppen, dass sie an weitverstreuten Ortschaften und oft in kleinen Verbänden ihre Aufgabe zu erfüllen haben. Die Telegraphenabteilung war während der Manöver zum Beispiel auf 22 Orte verteilt, die teilweise Hunderte von Kilometern auseinander lagen. Diese Dezentralisierung und die verantwortungsvolle Aufgabe färben sich auf den Korpsgeist dieser «Formation von Individualisten» ab, in deren Reihen der Initiative, der Selbständigkeit und der Zuverlässigkeit ein anderes Gewicht zukommen muss und zukommt als in andern Einheiten, die unter dem unmittelbaren Kommando ihres Hauptmanns stehen.

Die körperliche Leistung der Funker- und Telegraphenpioniere mag oft geringer sein als jene, die die kombattanten Truppen in den Manövern erbringen, höher aber ist die geistige Konzentration und die ausdauernde Zuverlässigkeit, die von den Leuten des Übermittlungsdienstes an einem verantwortungsvollen Posten verlangt wird. NZZ

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, G (061) 34 24 40, P (061) 35 26 82. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Wm. E. Egli, Nordstrasse 195, Zürich 10/37, P (051) 26 84 00. Zentralkassier: Grfrh. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 44 96 52. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 2 33 23, P (064) 2 77 16. Zentralverkehrsleiter Fk. I: Lt. Felix Keller, Landstrasse 152, Nussbaumen bei Baden, P (056) 2 31 22, G (056) 7 51 51. Zentralverkehrsleiter Fk. II und Chef Funkhilfe: Lt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter Bft.D.: Oblt. M. Baumann, Pilatusstrasse 22, Luzern, G (041) 2 36 80, P (041) 3 28 56. Zentralmaterialverwalter: Adj.Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 11 11, P (031) 65 57 93. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P (051) 45 04 48. Sekretärin: FHD S. Leu, Gloriamstrasse 76, Zürich 7/44, P (051) 32 63 58. Beisitzer: Gfr. M. Secretan, chemin de Montolivet 12, Lausanne, P (021) 26 55 75, Redaktor des «Pionier»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil SO, P (065) 2 23 14. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

Zentralvorstand

Administratives. Zu Beginn des neuen Jahres seien die Sektionsvorstände wieder daran erinnert, dass gemäss der «Wegleitung Nr. II» vom 1. Okt. 1953 jeweils unmittelbar nach der Generalversammlung folgende Berichte und Meldungen an das Zentralsekretariat einzusenden sind: 1. Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr (2 Expl.); 2. Jahresrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr (2 Expl.); 3. Mitgliederverzeichnis (2 Expl.); 4. Zusammensetzung des Sektionsvorstandes (6 Expl.)

Mitgliederkontrolle. Jungmitglieder des Jahrganges 1940 treten auf den 1. Januar 1961 zu den Aktivmitgliedern über. Diese Übertritte, sowie sämtliche bei der GV eintretenden Veränderungen im Mitgliederbestand sind mit

der nächsten auf die GV folgenden Mutationsliste zu melden.

Administration. Au début de la nouvelle année, nous rappelons aux comités des sections que, conformément aux «Prescriptions du 1^{er} octobre 1953», les rapports et indications suivantes doivent être communiqués au secrétariat central après l'assemblée générale ordinaire: 1^o Rapport d'activité sur l'année écoulée (2 ex.); 2^o Comptes et bilan de l'année écoulée (2 ex.); 3^o Catalogue des membres (2 ex.); 4^o Composition du nouveau comité (6 ex.).

Contrôle des membres. Les membres juniors de 1940 passent membres actifs au 1^{er} janvier 1961. Ces changements, ainsi que tous ceux qui auraient lieu à l'occasion de l'assemblée générale seront communiqués avec la liste de mutations suivante. Eg.

Veranstaltungen der Sektionen

Sektion Basel

Winterausmarsch, Sonntag, 12. Februar.

Sektion Bern

Generalversammlung: Donnerstag, den 26. Januar, 2015 Uhr, im «Bürgerhaus».

Sektion Biel

Generalversammlung, 28. Januar, 2015 Uhr, 1. Stock, Rest. «Walliserkeller».

Sektion Luzern

Übermittlungsdienst Wintermeisterschaften der 8. Div. in Andermatt. 29. Januar.

Sektion Olten

Generalversammlung: 21. Januar, 15 Uhr, im «Coq d'Or», Olten.

Sektion Solothurn

Vorträge im Café Commerce, je 2015 Uhr: 6. Januar: «Die Transistoren». 13. Januar: «Verschleierte Sprache».

Sektion St. Gallen

Bau von Telefonapparaten. Nächste Zusammenkunft: 11. Januar, Funklokal Luftschutzraum Polizei-Posten St. Fiden. Hauptversammlung: 3. Februar, Restaurant «Dufour», Bahnhofstrasse.

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Übermittlungsdienste an folgenden Tagen: 14./15. Januar Bündner Skimeisterschaften Klosters; 22. Januar Hochschulmeisterschaften in Klosters.

Sektion Thun

Hauptversammlung, Samstag, 21. Januar.

Sektion Thurgau

Generalversammlung: 28. Januar in Weinfelden.

Sektion Vaudoise

Assemblée générale: Jeudi 26 janvier, 20 h. 30, au Café de «l'Ancienne-Douane», à Lausanne.

Sektion Zürcher Oberland Uster

Generalversammlung: Donnerstag, 2. Februar, Restaurant «Trotte», Uster.
Übermittlungsdienst an Skimeisterschaften Uster: 29. Januar oder 5. Februar.

Sektion Zürich

Basisnetz: Ferien bis Ende Januar. Wiederaufnahme: Mittwoch, 1. Februar, 20 Uhr.

Sektion Zürich, Untersektion Thalwil

Generalversammlung, Freitag, 20. Januar, 20 Uhr, im Restaurant «Strohhof».

Günstiges Angebot

Ein leistungsfähiger Amateursender ist mit viel Zubehör günstig abzugeben. Auskunft: E. Osbahr, Postfach 404, Zürich 22.

Redaktionsschluss

für Sektionsmitteilungen der Februarnummer: 16. Januar 1961.

Sektion Aarau

Generalversammlung. Unsere Jahresversammlung findet Samstag, 11. ev. 18. Februar, statt. Das definitive Datum ist auf dem kürzlich erschienenen Rundschreiben ersichtlich. Wir bitten unsere Mitglieder, das Datum für unsere Versammlung zu reservieren; denn es liegen einige wichtige Traktanden vor. Auch wollen wir im Anschluss an den geschäftlichen Teil die Vereinsgemeinschaft bei gemütlichem Allerlei wieder einmal richtig zu Ehren kommen lassen. Unsere Mitglieder möchten wir freundlich ermuntern, dem Vorstand Vorschläge für die Gestaltung des gemütlichen Teils zu unterbreiten.

Mutationen. Auf den 1. Januar werden folgende Jungmitglieder zu den Aktiven übertreten: Basler Jürg, Rombach; Holliger Samuel, Oberentfelden; Kümmerli Otto, Buchs; Kuhn Peter, Suhr; Matter Otto, Kölliken; Thomann Hans, Suhr; von Däniken Meinrad, Nieder-Erlinsbach. Wir heissen unsere übertretenen Jungmitglieder im Kreise der Aktiven recht herzlich willkommen und hoffen, sie werden uns treue und eifrige Mitglieder bleiben.

Sektionsstätigkeit. Wir bitten um Beachtung des zugestellten Rundschreibens, woraus weitere Details unserer gegenwärtigen Tätigkeit ersichtlich ist.

Sektion Basel

Generalversammlung vom 9. Dez. Die nur mässig besuchte Generalversammlung wickelte in kurzer Zeit die üblichen Vereinsgeschäfte ab. Den Vorstand für das Jahr 1961 bestellte sie wie folgt:

Präsident: Niklaus Brunner; Vize-Präsident: Hans Lauenstein; Kassier I: Urs Schreier; Kassier II: Niklaus Rütli; Sekretär: Werner Fringeli; Verkehrsleiter Fk: Rolf Schaub; Verkehrsleiter Tg: Werner Kind; Materialverwalter: Louis Buccella; Obmann Jungmitglieder: Urs Schreier; Obmann Jungmitglieder Stellvertreter: Louis Buccella; Beisitzer: Dr. F. P. Jenny; Gaston Schlatter; eine noch zu bestimmende Vertreterin der FHD; Sendeleiter I: Fredy Portmann; Sendeleiter II und Obmann Fl. + Flab.: René Frey; Obmann Gruppe Bf.: Otto Koelliker; Rechnungsrevisoren: Dr. Hans O. Müller; Franz Vitzthum, Walter Wiesner, Oskar Favet. Zu Veteranen konnten ernannt werden unsere Kameraden Rolf Wenk und Werner Baumann.

Von einer eigenen, kürzeren, und von einer längeren Freinachtbewilligung eines anderen im gleichen Hause tagenden Vereins profitierend, setzte sich sodann ein Harst Unentwegter zur Pflege der Geselligkeit und zum Austausch alter Erinnerungen bis in die früheren Morgenstunden zusammen.

Winteraumsarsch. Traditionsgemäss führt unsere Sektion ihren Winteraumsarsch an der Herrenfasnacht durch. Der Vorstand ersucht alle Interessenten, sich den 12. Februar im Kalender anzustreichen. Weitere Mitteilungen folgen später.

Jungmitgliedergruppe. Es waren die altvertrauten Gesichter, die wir am Niggi-Näggi-Hock vom 14. Dezember im Pionierhaus trafen. Es verschlug uns beinahe selbst den Atem, als St. Niklaus zu diesem späten Datum noch persönlich erschien. Wer konnte schon wissen, dass er ein Stockwerk tiefer sein Domizil hatte! Kurz, die Zuhausegebliebenen haben wieder einmal mehr etwas verpasst. Übrigens, böse Zungen behaupten noch heute, dass sich unter dem Weihnachtsgebäck Coca-Cola-Deckeli befanden.

Nächster Jungmitgliederhock: Mittwoch, den 4. Januar 1961. *Bu.*

Sektion Bern

Zuerst wollen wir unsern dienstbaren «Geist» Tulla ehren, der es Jahr für Jahr versteht, einen Klausabend zu arrangieren, bei dem die Stunden im Nu zerrinnen. Bei Kerzenschein und Mandarinen «erkämpften» wir uns alle «Gritibänzen» in Hülle und Fülle während fröhlichen Quiz-Spielen. Brotmannli also, die bei mir altbacken geworden sind. Nun: Essen Sie mal 6 Gritibänzen auf einmal! Für die hübsche Dekoration des Saales danken wir auch den beiden Kindern von Tulla Wittmer recht herzlich. A propos: Gritibänzen. Den allerletzten habe ich 24 Stunden später draussen im finstern Wald verpeist, während ich unter einem Zeltdach vor Kälte schlotterte. Dies während des **Nacht-Orientierungslaufes** der Schweiz. Offiziersgesellschaft. Unsere Sektion hatte die Verbindungen übernommen und damit Einblick in eine Wehrsportveranstaltung erhalten, die wohl zum Interessantesten gehört, was in bezug auf Orientierungsläufe unternommen werden kann. Mobile und feste Stationen übermittelten Meldungen und Resultate ans Ziel, und weder Konkurrenten noch Funktionäre werden behaupten können, es wäre auch nur eine Minute lang langweilig gewesen.

Unsere Hauptversammlung muss hier angekündigt werden. So will's der Präsident. Und mit ihm hofft der gesamte Vorstand, dass möglichst viele Mitglieder sich den Abend des **Donnerstag, 26. Januar** freihalten und um 20.15 Uhr im **Bürgerhaus** erscheinen werden. Es wird wichtige Dinge zu besprechen geben. Denken wir nur an unsere Statuten, die überarbeitet werden und zuvor einmal durchstudiert werden sollten und dann an die diversen Neuwahlen. Jüngere Kräfte sollen nun mithelfen, die Verantwortlichkeit zu tragen, damit die Tätigkeit der Sektion noch mehr intensiviert wird.

Zum Schluss wünscht der Vorstand allen Mitgliedern und all denjenigen Kameraden, die unsere Spalte im «Pionier» lesen, von Herzen, Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr. *- Wb -*

Sektion Biel/Bienne

Generalversammlung 1961. Unsere Generalversammlung findet am 28. Januar um 20.15 Uhr im 1. Stock des Rest. «Walliserkeller»

statt. Vorschläge und Anregungen für 1961 nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Werbung für Funkhilfe. Wir benötigen dringend aktive Helfer, um einige Lücken auszufüllen. Bedingung für Interessenten: Aktiv, und in keiner Hilfsorganisation wie z. B. Feuerwehr tätig. Anmeldungen nimmt Fritz Wälchli entgegen.

Gratulation. Kamerad Jacques Hurni hat am 26. Nov. 1960 mit Frl. Margrit Huber den Ehebund geschlossen. Wir wünschen dem jungen Paar alles Gute.

Zu Jahreswechsel wünschen wir allen Mitgliedern alles Gute und viel Glück für 1961.

Stamm. Nächster Höck: Mittwoch, den 4. Jan. 1961 im «Walliserkeller».

Sektion Lenzburg

Wir danken allen unseren Mitgliedern, die im abgelaufenen Jahre mithelfen, das nicht immer leichte Arbeitsprogramm zu erfüllen. Gleichzeitig hoffen wir, auch im neuen Jahre wieder auf einen grossen Mitarbeiterstab zählen zu dürfen.

Generalversammlung. Diese findet voraussichtlich im Februar statt. Anregungen für das Arbeitsprogramm 1961 sowie Anträge zuhanden der Generalversammlung nimmt der Vorstand entgegen.

Mot. Nachtorientierungsübung OG Lenzburg 25. 11. 16 Kameraden unserer Sektion beteiligten sich an dieser Veranstaltung, an der wir den Funk zu überwachen hatten. Eigentlich sind wir noch an andere Strapazen gewöhnt. Unsere Mitglieder hatten diesmal nur als Instruktoren zu wirken; die Übermittlung erfolgte durchwegs durch die Herren Offiziere selbst. So brachte uns aber der zweite Teil des «angebrochenen Abends» etwas mehr Arbeit! Geschlossen fuhr man nach der Übung zu einer abgelegenen Waldhütte, wo bei Tee, Wein, Wurst und Brot am Lagerfeuer manch Witz und Lied geboten wurden.

Sektion Luzern

Generalversammlung und Chlausfeier vom 7. Dezember. Erstmals haben wir den Versuch gewagt, bei der Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr neue Wege zu gehen. Damit konnten wir nicht nur alle jene zufriedenstellen, die über unsere Tätigkeit ausführliche Angaben wünschten, sondern gleich allen Mitgliedern über das Ausmass eine wohlgezielte Vorstellung vermitteln. Dieses Vorgehen hat auch den Vorteil, die GV von allen Details zu entlasten, die wohl aufmerksam angehört, jedoch des umfangreichen Stoffes wegen wieder entgehen. Unser Präsi Rudolf Netzer konnte dank der sorgfältigen Vorbereitung den Ablauf der Traktanden vorantreiben, so dass unser Kassier Hans Schneider schon nach kurzer Zeit seinen mit Spannung erwarteten Kassabericht bekanntgeben konnte. Aus der übersichtlich gehaltenen Darstellung ergibt sich ein kleiner Überschuss, was eigentlich bei den zahlreichen Anschaffungen an administrativem und technischem Material, dem Festakt und der Fahnenweihe zum 25jährigen Bestehen der Sektion sowie dem ausgeklügelten Aufbau des Hauptzentrums der «Operation Polygon» erstaunlich ist. Ungeachtet der pessimistischen Stimmen hat sich der Vorstand — nicht zuletzt dank des uneingeschränkten Optimismus des Präsidenten — an eine knifflige Aufgabe herangewagt... und gewonnen. Dass uns unliebsame Rückwirkungen finanzieller Art erspart blieben, dazu haben sowohl eine imponierende Anzahl unserer Mitglieder wie auch gebe-

freudige Spender (meistens Geschäftsunternehmen) beigetragen. Ihnen allen sagen wir unsern aufrichtigen Dank. Für 1961 haben wir eher mit Zurückhaltung budgetiert. Einen eventuellen Teilausfall bei den Einnahmen aus den Rotseeregatten gilt es, mit der Erschliessung anderweitiger Quellen wertzumachen. Trotz warnender Hinweise wird der Mitgliederbeitrag unverändert belassen. Wer es bis heute nicht wusste: Allein die Mitgliederabonnements des «Pioniers», die Beiträge an die Zentralkasse und den TUT verschlingen volle Fr. 7.— pro Kopf. Ein deutlicher Beweis, dass unsere Kasse nur dank der Einsicht, sich bei Veranstaltungen zugunsten Dritter nützlich machen zu können, mit dem bescheidenen Beitrag bestehen kann. Anhand einer aufschlussreichen Skala wurde auch illustriert, dass die kürzlich an dieser Stelle erwähnte Aufwärtsbewegung im Mitgliederbestand seit Jahren andauert. Leider mussten fünf Kameraden wegen Nichterfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen ausgeschlossen werden.

Was während Monaten beunruhigend über dem Sektionsleben schwebt, ist glücklicherweise nicht eingetreten. Der Vizepräsident ad interim konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass Ruedi weiter am Ruder bleibt. Mit überzeugenden Worten wusste Seppi Heeb die Verdienste unseres jungen Präsidenten hervorzuheben und zu betonen, dass er momentan einfach unentbehrlich ist. Damit bleibt der Schwung erhalten. Soweit möglich werden wir seinem Wunsche gerne nachkommen, ihm einen Teil der 37 Einsatztage von 1960 zu ersparen. Als Vizepräsident rutscht nach Joseph Hayoz, der gleichzeitig sein Amt als Sekretär weiterversehen wird. Unsere beiden Verkehrsleiter sind ins Glied zurückgetreten. Besondere Anerkennung wusste sich unser Georges für seine mehrjährige Tätigkeit zu erwerben. Seine besonderen Verdienste wurden denn auch mit der Überreichung des traditionellen Säbelchens gewürdigt. Als neuen und alleinigen Amtsinhaber wurde René Waldvogel bestimmt, dessen Zuverlässigkeit und Initiative uns den guten

Namen zu erhalten verhelfen werden. Für das «Zusammenschmelzen» der Mannschaften wird fortan Martha Schminke besorgt sein. Gewiss keine leichte Aufgabe — doch wer wird sich anmassen, einer Frauenstimme am andern Drahtende ein «Nein» entgegenzusetzen?

Etliche Viertelstunden über den Zeitplan hinaus gesellte sich der Samichlaus in unsere Mitte. Viel wusste er über das Vorgefallene im verflossenen Jahr, allzuviel, wie manch einer der vortrabenden Sünder gestehen musste. Der Nachrichtendienst hat ausgezeichnet geklappt — schliesslich sind wir ja vom Fach — so gut, dass jeder der rechtzeitig an der GV Erschienenen den Erguss, aber auch eine wohlwollende Aufmunterung über sich ergehen lassen musste. Wir danken Dir, Samichlaus, mit einer Widmung im «Pionier» als Deinem Leibblatt, für Deine Mühen und hoffen, die verschiedenen Frequenzen werden im laufenden Jahr wiederum bis zu Dir vordringen.

Auto-Bergrennen der ACS-Sektion Luzern. Mit zum Teil nur halbvollem Magen fand sich das Grüppchen der Unentwegten am 19. November beim Sendelokal zusammen, um den Anschluss bei der Übermittlung der Startzeiten und der Streckensicherung auf den verschiedenen Posten nicht zu verpassen. Der Wettergott hat es nicht besonders gut mit uns gemeint, doch der Parcours Sarnen-Flüeli lässt nie Langeweile aufkommen. Klamme Finger, kalte Füsse, blauangelaufene Gesichter zeugten vom stundenlangen Ausharren. Den besten Eindruck von der mitfühlenden Männerwelt aber hat Yvonne mitgebracht; ob die «Stöcklischuhe» daran schuld waren oder ein echtes Savoir-vivre den Ausschlag zum liebevollen Einwickeln gab, bleibe dahingestellt. Jedenfalls war es wieder eine fröhliche Ausfahrt, die wir in unseren Einsätzen nicht missen möchten.

Wintermeisterschaften der 8. Div. in Andermatt. Dieser Wettkampf wird am 29. Januar durchgeführt. Der Übermittlungsdienst ist erneut unserer Sektion anvertraut worden. Dies freut uns umso mehr, als die Fahrt mit all ihren frohen Erlebnissen bei unseren Kamera-

den stets guten Anklang findet. Wer daran teilnehmen will, hat die Möglichkeit, seine Anwesenheit nach Erhalt des in den allernächsten Tagen eintreffenden Rundschreibens zu bestätigen. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.

Vortrag von Oberstdivisionär Waibel. Der Ausbildungschef der Infanterie hat sich bereit erklärt, in Anwesenheit von Mitgliedern des Konvents der militärischen Vereine der Stadt Luzern über ein aktuelles militärpolitisches Thema zu sprechen. Als Datum ist der 20. Januar festgelegt. Der Ort und die genaue Zeit sind bei Einsendeschluss noch nicht festgelegt, doch sind diese Angaben ebenfalls aus unserem Zirkular ersichtlich. Bestimmt wird sich eine grössere Anzahl Kameraden aus unseren Reihen zu dieser Veranstaltung einfinden. Die Kompetenz des Referenten hat sich ja erneut bestätigt, so dass wir von berufener Quelle manch Wissenswertes über Gegenwarts- und Zukunftsprobleme vernehmen werden.

Für 1961 entbietet der Vorstand allen Kameradinnen und Kameraden die besten Wünsche und hofft zuversichtlich, auch im angebrochenen Jahr auf eine rege Beteiligung an Veranstaltungen und Stamm zählen zu können.

Januar-Stamm. Ins neue Jahr nimmt man meistens gute Vorsätze mit. Unsererseits ein Vorschlag zur zwölffachen Ausführung: Jeden Monat, d. h. am ersten Donnerstag, den Weg in die «Pfistern» unter die Füsse nehmen und damit die dort wartenden Kameraden nicht enttäuschen. Also erstmals am 5. Januar.

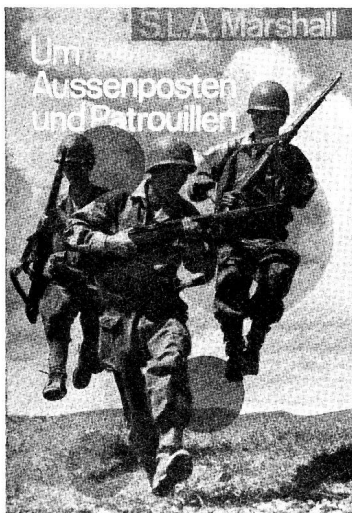
- Hz -

Sektion Olten

Generalversammlung: 21. Januar, 1500 Uhr, im «Coq d'Or», Olten. Wir erwarten jedes Mitglied! Die Traktandenliste folgt per Post. Achtung: Den Fragebogen bitte sorgfältig ausgefüllt umgehend zurücksenden.

Beste Wünsche für das neue Jahr.

Der Vorstand



Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

Wir beginnen in dieser Nummer mit dem Abdruck einer Veröffentlichung des bekannten amerikanischen Militärschriftstellers, Brigadegeneral Marshall, «Um Aussenposten und Patrouillen». Was in diesem Buch dargestellt wird, ist weder ein Phantasiegemälde, noch irgendwie schön oder schwarz gefärbte Wirk-

lichkeit. Es sind saubere Tatsachenberichte eines Kriegsberichterstatters in offizieller Mission, eines wissenschaftlichen Forschers, wie er sich selbst nennt, der beauftragt ist, festzustellen, ob und wie sich die Infanterie und ihre Kampfmethoden «unter Druck» bewähren, ob die Truppen gut oder schlecht sind und wieweit die angewandte Detailtaktik in Ordnung oder revisionsbedürftig ist. — Es geht in diesem Buch nur um die Kampfleistung von Subalternoffizieren, Unteroffizieren und Soldaten, ihre Geistesverfassung, ihre Reaktionsfähigkeit und ihre körperliche Widerstandskraft. Dabei handelt es sich zum grössten Teil um junge Leute, die nach dem damals üblichen Ablösungssystem nie vorher an der Front gewesen waren und in den ersten Tagen nach ihrem Eintreffen in harte Kämpfe verwickelt wurden. Dass in den meisten Fällen, trotz ungenügender Ausbildung und unzulänglichem körperlichem Training ihr Kampfgeist gut war, darf auch für uns Schweizer eine Aufmunterung und eine Beruhigung sein. Die Redaktion ist überzeugt, dass sich die Leserschaft mit Interesse den Schilderungen aus dem Korea-Krieg zuwenden wird.

Der Korea-Krieg

Am 25. Juni 1950 brachen die kommunistischen Nordkoreaner überraschend durch die Verteidigungsstellungen des unabhängigen Korea am 38. Breitengrad und stiessen nach Süden. Am 1. August 1950 standen sie bereits

im südöstlichen Zipfel der Halbinsel im Halbkreis um die Hafencity Fusan, die von wenigen, unterdessen gelandeten, amerikanischen Regimentern und Resten der südkoreanischen Armee erbittert verteidigt wurde. Mittlerweile hatte die UNO (in Abwesenheit Russlands) die Verteidigung Südkoreas zur Bundessache erklärt.

Der erfolgreiche Gegenstoss der UNO-Truppen brachte ihre vordersten Elemente am 11. Oktober 1950 mit schmalen Spitzen bis an den Grenzfluss Yalu. Unterdessen waren aber die kommunistisch-chinesischen Armeen mit starken Kräften (rund 300 000 Mann) fast unbemerkt nach Nordkorea infiltriert. Sie schlugen am 26. November 1950 überraschend los, brachten den Amerikanern, Südkoreanern und andern UNO-Truppen ernste Verluste bei und drängten sie wieder nach Süden. Im Januar wurden sie südlich Söul aufgehalten und nach heftigen, bis in den Februar dauernden Kämpfen zurückgeworfen. Im Frühsommer erstarbten die Bewegungen nördlich des 38. Breitengrades zum Stellungskrieg. Beide Armeen wurden durch ihre eigenen Verhältnisse immobilisiert. Die UNO hatte nicht genug Truppen, um die lange Front quer durch die Halbinsel durchgehend zu besetzen und doch noch Kräfte für einen entscheidenden Vorstoss zu konzentrieren. Die Chinesen hatten ihre Geschütze in Stollen hoch in den schroffen Hängen aufgestellt; der Transport war so umständlich, dass die Infanterie bei

Sektion Schaffhausen

Generalversammlung. Am 13. 12. versammelten wir uns zur Generalversammlung. Der Besuch liess sehr zu wünschen übrig, waren doch nur 10 Mitglieder anwesend. Für die nicht Erschienenen sei deshalb in Kürze folgendes festgehalten: Der Vorstand wurde auf 3 Mitglieder reduziert und weist folgende Verteilung auf: Präsident: Werner Jäckle, Vizepräsident und Kassier: Fritz Blum, Verkehrsleiter und Aktuar: Werner Schwarz. Den aus dem Vorstand ausgetretenen 6 Mitgliedern sei auch an dieser Stelle der beste Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. Der Jahresbeitrag beträgt wie bisher Fr. 10.— für Aktive und Passive. — Nach der Generalversammlung zeigte uns Eugen Bareiss seinen anlässlich der Operation «Polygon» gedrehten Film, der allgemein gut gefallen hat.

Sendebände. Ab 1961 wird der Sendebetrieb in unserer Funkbude auf monatlich einen Abend reduziert. Wir sind jeweils am 1. Mittwoch QRV. Die Sendebände im 1. Semester 1961 sind demnach folgende: 1. Februar, 1. März, 5. April, 3. Mai und 7. Juni. - j -

Sektion Solothurn

Vortrag «Probleme der modernen HF-Technik». In einem ersten Vortrag im Rahmen unseres fachtechnischen Kurses orientierte uns Walter Stricker in interessanter und für jedermann leicht verständlicher Art über die Probleme der modernen HF-Technik. Ausgehend von den Unterschieden zwischen der Amplituden- und Frequenzmodulation, wies der Referent auf die besonderen Erfordernisse der Produktion moderner Nachrichtenegeräte hin. Was jahrelang den Anforderungen genügt, ist innert kurzer Zeit durch eine stürmische Entwicklung der HF-Technik abgelöst worden und verlangt auch von unserer Industrie grösste Anstrengungen. Die verschiedenen instruktiven Modelle und Bauteile

dienten zur wertvollen Ergänzung des gesprochenen Wortes. Die 14 Zuhörer dürften um einiges bereichert auseinandergegangen sein. Zweifellos war dieser erste Vortrag ein guter Start unseres Kurses, und es ist zu hoffen, dass die beiden weiteren Veranstaltungen (6. Januar «Die Transistoren» von Ing. Streit; «Verschleierte Sprache» von Major Zurschmiede am 13. Januar, je 2015 Uhr, im Café «Commerce») ein noch regeres Interesse bei den Mitgliedern erwecken werden. - öi -

Unser nächster Stamm fällt mit dem Vortrag «Die Transistoren» vom 6. Januar zusammen.

Allen Mitgliedern entbietet der Vorstand zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.

Sektion St. Gallen

Allen unseren Kameradinnen und Kameraden, die auch im abgelaufenen Jahr dem Rufe des Vorstandes zu den verschiedenen Anlässen bereitwillig gefolgt sind, danken wir. Allen Mitgliedern entbieten wir zum Jahreswechsel die besten Wünsche und hoffen auch im neuen Jahr auf ihre aktive Mitarbeit.

Der Vorstand

Fachtechnischer Kurs. Ende November haben wir mit dem Bau von Telephon-Apparaten begonnen. Nachdem wir diesen Kurs über die Feiertage unterbrochen haben, treffen wir uns ab 11. Januar 1961 wieder jeden Mittwoch um 2000 Uhr im Funklokal (Luftschutzraum, Polizeiposten St. Fiden) zur gemeinsamen Arbeit. Der interessante und lehrreiche Kurs sei allen Kameradinnen und Kameraden zum Besuche bestens empfohlen (zählt für die Jahresrangierung).

Jahreshauptversammlung. Der Vorstand hat das Datum für die Hauptversammlung auf den 3. Februar festgesetzt. Ort: Rest. «Dufour», Bahnhofstrasse, St. Gallen. Wir verweisen auf das Zirkular, das Mitte Januar zum Versand gelangt. - nd -

Sektion St. Galler Oberland / Graubünden

Voranzeigen, Uem.-Dienste. Für den Monat Januar sind folgende Uem.-Dienste zu organisieren: 14./15. Bündner-Skimeisterschaften in Klosters; am 22. Hochschulmeisterschaften in Klosters. Im Oberengadin beginnt die Saison bereits am 8. 1. — Zugesichert sind für den Monat Februar die Schweiz. Klubmeisterschaften in Wangs; Paul-Simon-Gedenklauf in Klosters und Gamperney-Derby in Grabs. An den Ski-Wettkämpfen der Partie 12 in Parpan dürften wir mit von der Partie sein. Für diese Übermittlungsdienste werden tüchtige Equipenchefs und Funktionäre gesucht, die sich ohne grosse Taggeldvergütung der Sektion zur Verfügung stellen. Anmeldungen nimmt laufend der Uem.-Chef entgegen.

FD.-Uebung. Militärmotorfahrverein Sargans-Werdenberg. Am 10.–11. 12. stellten sich 6 Mann diesem Verein zur Verfügung für die Herstellung von Funkverbindungen anlässlich eines Nachorientierungslaufes im Gebiet Weite-Wartau-Mels-Schloss Marschlins-Igis. Am Mittwoch und Freitagabend mussten hiezu mit SE-101-Sta. die Verbindungen ausprobiert werden, wobei sich herausstellte dass Marschlins-Mels und Matug-Mels einwandfrei funktionierten, auf der Strecke Matug-Plattis eine Zwischenstation eingefügt werden musste. Die Übung nahm um 1900 ihren Anfang und endigte erst in den frühen Morgenstunden des Sonntages. An der Übungsbesprechung vom Sonntagabend durfte man den Dank der durchführenden Sektion in Empfang nehmen mit der Gewissheit dass bei FD.-Übungen unserer Sektion ebenso auf die Dienste des MMFSW gezählt werden kann.

Mitgliederbestand. Unser 200. Mitglied ist Kam. Tinner Fr., 1936, aus Frümisen SG. Aus dem Oberengadin meldet Kam. Heitz den Beitritt von weiteren 6 neuen Mitgliedern, vor allem zur Verstärkung der dortigen Funkhilfegruppe. - mü -

einem gelungenen Durchbruch regelmässig der Unterstützung durch die Artillerie verlustig ging.

Am 10. Oktober 1951 begannen die Waffenstillstandsverhandlungen von Panmunjom, die am 27. Juli 1953 schliesslich zum Waffenstillstand führten. Während der Verhandlungen kam es an der Front immer wieder zu erbitterten Kämpfen, die von den Chinesen mit starkem Infanterieeinsatz und beachtlicher Artillerie geführt wurden, während die UNO-Truppen, besonders die Amerikaner, wenig Infanterie, aber eine übermächtige Artillerie und eine starke Flugwaffe einsetzten.

Als der Autor im Frühjahr 1953 wieder in Korea eintraf, sprachen höhere Kommandanten von ihrer Befürchtung, dass die Mannschaft beim Wiederausbruch von Grosskämpfen nicht mehr den einstigen Kampfgeist zeigen würde. Einheitskommandanten behaupteten, dass bei feindlichen Angriffen mehr Soldaten in der Deckung der Unterstände als kämpfend in ihren Waffenstellungen umkämen. Als aber bald darauf die hier geschilderten Kämpfe um Arsenal, Dale und den Pork Chop ausbrachen, hielten sich die Soldaten der 7. Division ausgezeichnet, obschon die Verluste der engagierten Einheiten ausserordentlich schwer waren. Es erwies sich, dass die jungen Amerikaner ihre Fähigkeit bewahrt hatten, ungewöhnliche Schwierigkeiten zu ertragen, dem Tod ins Auge zu sehen und hart zurückzuschlagen.

Unter ganz andern Voraussetzungen gingen die chinesischen Truppen in die im folgenden geschilderten Kämpfe. Ihre Infanterie bestand hauptsächlich aus Veteranen, die das Kriegshandwerk in mehreren Jahren Frontdienst wohl gelernt hatten. Am Anfang des Krieges waren die chinesischen Mannschaften wenig kriegstüchtig und eigneten sich hauptsächlich zu wirren Massenangriffen, zeigten daneben Hartnäckigkeit und Ausdauer in der Abwehr. Aber von Ausnutzung des Geländes verstanden sie wenig, waren in der Kleintaktik ungeschickt, mit den kleineren Feuerwaffen wussten sie, abgesehen von dem geschickt und andauernd eingesetzten Maschinengewehr, nicht gut umzugehen.

Es werden Aktionen im Abschnitt der 7. Division (Amerikaner mit zugeteilten Koreanern und ein Bataillon Äthioper) unter dem Kommando von General Trudeau geschildert, Abwehr- und Angriffskämpfe im April 1953 und Patrouillen im Mai des gleichen Jahres. Der Abschnitt der Division war rund zehn Kilometer breit und zog sich in gewundener Front vom Yok-kok-ch'on (Zufluss des Im-Jin; letzterer vereint sich kurz vor der Einmündung ins Gelbe Meer mit dem Han) nach Nordosten. Das Gebiet liegt 60 km nördlich von Söul, ein wirres Hügelland mit zahlreichen Wasserläufen.

Der Autor hatte hier (wie schon bei früheren Kämpfen, erstmals 1943, bei der Eroberung der Gilbertinseln) zu untersuchen, wie

sich die Truppe in einem Kampf tatsächlich verhielt. Diese Untersuchungen brachten wertvolle Grundlagen für Ausbildung und Führerauslese, Kleintaktik und Ausrüstung der Feldtruppen.

Der Autor ging dabei so vor, dass er die Einheit möglichst rasch nach Beendigung ihres Einsatzes zusammenziehen liess, die Besatzung einer Aussenstellung am Ort, eine in der HKL stehende Einheit an geeigneter Stelle auf dem Hinterhang (in der Stellung blieben nur einige Posten), eine Reservekompanie in ihrem Biwak; Einheiten, die mit 200 Mann ausgerückt waren, zählten dabei manchmal nur noch 40 bis 50 Mann, Züge erschienen oft nur noch mit fünf oder sechs Mann.

Die Befragung einer Kompanie dauerte durchschnittlich siebeneinhalb Stunden; sie wurde in einer einzigen Sitzung mit zwei oder drei kurzen Pausen durchgeführt. Dabei war die Aussprache sehr frei; jeder Rang wurde abgelegt, der Füsiliere durfte dem Obersten widersprechen, wenn er von einer bestimmten Phase eine andere Meinung hatte. Entscheidend war einzig das Gewicht, das der Aussage nach der weiteren Entwicklung zukam.

Es ist aber bemerkenswert, dass sich selten Widersprüche zeigten. Noch seltener erwies es sich als unmöglich, eine Phase überhaupt abzuklären. Was einer aussagte, weckte die Erinnerung bei den Kameraden, und so wurde Schritt um Schritt das Vorgehen und Verhalten jeder Abteilung aufgedeckt, die Um-

Sektion Thun

Besichtigung der Tf.-Zentrale Thun. Herr Ing. K pfer, Telephondirektor, Thun, hatte die Freundlichkeit uns einen lange gehegten Wunsch zu verwirklichen. Es war nicht zufällig, dass wir von ihm im Instruktionssaal empfangen wurden, um zuerst über den Netzgruppen, dann den Nationalen, den Internationalen und schliesslich den Übersee-Telephonverkehr orientiert zu werden. Diese und auch die nachfolgenden Ausführungen über den Werdegang eines Telephonmonteurs der TD vermittelten uns die wesentlichen Begriffe, um zu verstehen, warum bedeutendes Fachwissen und berufliches Können aller Betriebsangehörigen erste Voraussetzungen sind, das Wunderwerk einer derartigen Zentrale im Gang zu halten. Anschliessend führten uns die beiden Herren Wittwer und B gli durch die technischen Anlagen. Angefangen bei den unterirdischen Kabeleinführungen, dann durch viele Kammern, welche Apparate für die Stromversorgung enthalten, gelangten wir in die Säle mit den eigentlichen Apparaten der Tf.-Zentrale. Was hier an Drahtverzweigungen, Lötstellen, Schalt-, Steuer-, Kontroll-, Alarm- und Z hlorganen zu sehen war, ist beeindruckend. Das Zusammenwirken all dieser Bauelemente mit dem gegenseitigen Kontrollieren ihrer Funktionen ist in der Tat mit der Arbeitsweise eines Hirns zu vergleichen. Was ein St rungsmonteur von seinem Pult aus vermittelt Fernkontrolle alles feststellen kann, ist ebenfalls höchst erstaunlich. Jedem Besucher blieb es überlassen, zu ermassen, welcher F lle angewandter Ingenieurwissenschaft und technischem Schaffen er in diesen Räumen gegenübergestanden ist. Man kann sich auch so ausdrücken: die Grossmächte haben ihre Raumflugkörper und die kleine Schweiz nennt ein vollautomatisches Telephonnetz als ihr eigen. Wir verdanken dies der vorzüglichen Zusammenarbeit unserer Staats- und Privatwirtschaft. Ein gemütlicher H ck mit anregenden Gesprächen bildete den Schluss dieses Abends. Wir danken Herrn Direktor K pfer

und seinen beiden Mitarbeitern an dieser Stelle nochmals bestens für die überaus interessante Besichtigung. Besucher: 20 Sektionsmitglieder, davon 9 Jungfunke.

Die Hauptversammlung wird Samstag, den 21. Januar stattfinden, die Einladungsschreiben dafür werden bald nach Neujahr zum Versand gelangen.

Rückblick auf die Sektionst tigkeit im vergangenen Jahre können wir feststellen, dass das Tätigkeitsprogramm vollständig und mit gutem Erfolg durchgeführt werden konnte. Wir danken dafür der Abteilung für Uem. Trp. und allen daran mitbeteiligten Instanzen, sowie der Vereinigung Schweiz. Feld Tg. Of. und Uof., Ortsgruppe Thun und unsern Sektionsmitgliedern bestens und wünschen allseitig ein gutes neues Jahr. - lz -

Sektion Thurgau

Voranzeige. Die Generalversammlung findet voraussichtlich am 28. Januar 1961 in Weinfelden statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Anträge zuhanden der Generalversammlung sind bis zum 15. Januar 1961 an den Präsidenten zu richten.

Mutationen. An der Generalversammlung werden die Jungmitglieder mit Jahrgang 1940 zu Aktivmitgliedern ernannt. Um unser Mitgliederverzeichnis in Ordnung zu bringen, benötigen wir die militärische Einteilung. Es geht daher die Bitte an alle Kameraden mit Jahrgang 1940, die milit. Einteilung mittelst Postkarte dem Präsidenten zu melden.

Der Vorstand wünscht allen Kameraden ein glückliches neues Jahr. - br -

Sektion Uzwil

Hauptversammlung. Am 5. Dez. im Hotel «Schweizerhof», Uzwil. Der Besuch seitens der Mitglieder war leider nicht sehr gross. Nach dem Verlesen des Protokolls durch den

Aktuar streifte der Obmann kurz das Arbeitsprogramm im Jahre 1960. Der Kassier verlas die Jahresrechnung. Es kam wieder einmal ein Defizit zum Vorschein. Am Kassier konnten die Revisoren nichts finden. Es zeigte sich, dass bis zum Rechnungsabschluss Ende Nov. nur die Hälfte aller Mitgliederbeiträge eingegangen waren. Ebenfalls war der Bundesbeitrag für das Jahr 1960 noch ausstehend. Aus diesen beiden Gründen war das Defizit unvermeidlich.

 ber das Arbeitsprogramm 1961 orientierte Hans Gemperle ausführlich. Er wies besonders auf die im Mai stattfindende gesamtschw.  bermittlungs bung hin. Im ersten Halbjahr werden wir uns deshalb grösstenteils für diesen Anlass vorbereiten.

Der Aktuar Arthur Rohner, ist aus dem Vorstand ausgetreten. Es sei dem Zur ckgetretenen für seine tatkräftige Unterstützung gedankt. Zum Nachfolger wurde Pius Hungerbühler, Bubental, Flawil, einstimmig gewählt. Der verbleibende Vorstand wurde ebenfalls einstimmig wieder gewählt. Er hat demnach folgendes Aussehen: Obmann: Dietrich Hämmerli; Aktuar: Pius Hungerbühler; Kassier: Hans Müller; Übungsleiter Hans Rhyner;  bungsl. Stv. Sendeleiter und Mat. Verwalter: Hans Gemperle; Ortsgruppenleiter Flawil: Edi Pfändler. Unser langjähriger Revisor Aug. Hug hat seinen Rücktritt erklärt. Wir möchten ihm für seinen Dienst, den er der Sektion erwiesen hat, herzlich danken. Jules Lang wurde zum Nachfolger gewählt. Der zweite Revisor, Ruedi Schroeder stellte sich für ein weiteres Jahr zu Verfügung.

Während wir unsere Ersatzwahlen vornahmen, erschien der ehemalige Obmann Robert Ambühl, der die Distanz nicht scheute und sich von Muttenz nach Uzwil begab, um die Hauptversammlung zu besuchen. Für seine 20j hrige Aktivmitgliedschaft im EVU durfte er das Veteranenabzeichen entgegennehmen. In der Punktebewertung war Hans Gemperle weitaus an 1. Stelle. Er wurde bereits mit dem zweiten Becher belohnt. 2. Rang Jakob Bissegger, 3. Rang August Hug.

Der Jahresbeitrag wurde auf derselben

st nde bei Verwundung oder Tod eines Kameraden, die Art der Gel ndausn tzung, der Waffeneinsatz, die Befehlsgebung, die feindliche Feuerwirkung und — soweit sie bei diesem erfahrenen Gegner erkennbar war — seine Stärke und seine Bewegungen.

Wenn der Autor erfährt, dass eine Patrouille auf Feind getroffen war, eilte er ihr im Jeep oder Helikopter entgegen und besammelte die  berlebenden, manchmal noch ein halbes Dutzend von zwanzig, im nächsten Bunker, sobald sie in die Stellungen zurückkehrten. Die Sitzungen dauerten hier durchschnittlich vier Stunden. Erstaunlich ist dabei, dass diese Mannen, die erschöpft und zerschlagen aus dem Kampf zurückkehrten, die Besprechung nicht als zusätzliche Belastung ablehnten; sie wirkte im Gegenteil wie eine Medizin und half manchen Schock überwinden.

Die eine auffällige Schwäche der jungen Soldaten lag in ihren Beinmuskeln; der Kampfgeist war ungebrochen, und die Bef hrung in dieser Hinsicht grundlos. Die Soldaten waren nicht lang genug im Dienst, dass die erstere dort gründlich korrigiert werden konnte; so muss sich eine Armee denn glücklich sch tzen, wenn wenigstens der letztere intakt ist.

Dass die Amerikaner trotz allem in den hier geschilderten Kämpfen siegten, ist nicht nur dem Übergewicht ihrer Artillerie zuzuschreiben; Mann gegen Mann gestellt zeigte sich

der amerikanische Soldat dem Chinesen immer noch überlegen.

Gliederung, Waffen und Geräte

In der US-Armee werden die Inf. Kp. im Regiment numeriert, und zwar mit Buchstaben; einfacheshalber bezeichnen wir sie mit Zahlen, also XI/31 = die elfte Kp. des Inf. Rgt. 31. Die Bat. werden im Rgt. als 1., 2. und 3. Bat. angeführt.

In der Folge nennen wir den Soldaten 1. Klasse stets Gfr. Mit Wm. bezeichnen wir alle Stufen des Wachtmeisters.

ROK sind südkoreanische Soldaten in eigenen Einheiten oder zugeteilt zu amerikanischen Kp. Mit Chinesen sind stets kommunistische Chinesen gemeint.

Orts- und Eigennamen sind in amerikanischer Schreibweise wiedergegeben (z. B. Yokkok-ch' n = Jokkoktsch' n).

Karabiner: automatischer Karabiner, 4,3 kg, Kaliber 7,6, Magazin mit 8 Patronen.

Mp.: entspricht etwa unserer Mp.; 2,7 kg, Kal. 7,6, Magazin mit 30 Patronen.

BAR: sehr leichtes Lmg. mit Vorderst tze; kann auch von der Schulter gefeuert werden, Kal. 7,6, 8 Schuss pro Sekunde, in der F s.Gr. 1—2 BAR.

Lmg.: auf Dreifusslafette, entspricht etwa unserem laf. Lmg., Kal. 7,6, 14,5 kg, 8 Schuss pro Sekunde, Munitionsgurten.

Mg.: auf Dreifusslafette, Kal. 7,6, 10 Schuss pro Sekunde; in der Div. 500 Läufe.

 bersch. Mg.: Luftkühlung, Kal. 12,7 37 kg; in der Div. 350 Läufe.

Rakrohr: entspricht etwa unserem Raketenrohr; 6,8 kg, Rakete 3,6 kg; in der Div. 600 Rohre; erfolgreicher Einsatz gegen Erdbunker, andere feste Ziele und gegen Panzer.

BAT: r ckstossfreie Geschütze; Kal. 57, 75 und 105 mm; sehr leicht gebaut; Einsatz gegen Panzer und feste Ziele.

Mw.: entsprechen nach Bauart und Bedienung etwa den unsrigen; Kal. 60, 81 und 106 mm; der leichteste Typ ist der Kampf-Kp. direkt unterstellt und geht mit ihr in die vordersten Linien.

Quad: offenes Fahrzeug, vorn zwei R der, hinten zwei Raupen, mit vier gekuppelten  berschweren Mg. bestückt.

Sniperscope: automatischer Karabiner mit Infrarot- (Nachtseh-) Gerät.

KAMPF UM ARSENAL

Die zwei Vorpostenh gel Erie und Arsenal sprangen weit vor ins Tal des Chung-yangchon. Sie standen vor der höher gelegenen HKL der 8. Armee als weit vorgeschobene Bastionen. Auf diesen Hügeln erwartete man für heute Nacht einen Angriff.

Seit einer Woche wusste man darum. Kein blosses Gerücht; der Nachrichtendienst der Division hatte die Meldung bis zu den F si-

Höhe belassen, nämlich: Aktive Fr. 7.50 + —.50 für TUT, Passive Fr. 7.— + —.50 für TUT und Jungmitglieder Fr. 4.50.

Im Anschluss an die Verhandlungen wurde der Klausabend mit dem mitgebrachten Klausack gefeiert. Der gespendete «Tropfen» trug auch noch das Seine zur guten Stimmung bei. Herzlichen Dank dem Spender. Hans Müller zeigte in bunter Folge seine Farbenlichtbilder von der Heimat und seinen Erlebnissen im Ausland. Vielen Dank, Hans!

D. H.

Der Vorstand wünscht allen ein gutes neues Jahr. Der Kassier möchte nicht verfehlen, daran zu erinnern, dass noch einige vergessen haben, den Mitgliederbeitrag einzuzahlen.

Sektion Zürcher Oberland / Uster

Generalversammlung. Als Datum für die ordentliche Generalversammlung ist vorgesehen: Donnerstag, der 2. Februar 1961, im Rest. «Trotte», Uster. Persönliche Einladungen und der Jahresbericht 1960 werden den Mitgliedern zugestellt.

Skimeisterschaften Uster 1961. Für den Turnverein Uster als Organisator der Skimeisterschaften Uster 1961 übernehmen wir den Übermittlungsdienst mit SE-102. Sportfreudige Mitglieder, die sich hierfür am 29. 1., ev. 5. 2. zur Verfügung stellen können, melden dies dem Vorstand. Austragungsort ist Alt-St. Johann im Toggenburg. Fahrkosten und Verpflegung der Funkequipe gehen zu Lasten der Veranstalter.

Stamm. Wie bereits gemeldet, wurde das Stammlokal wieder gewechselt und die Kegler treffen sich das nächste Mal am 11. Januar im Rest. «Trotte», Uster. - bu -

Section Vaudoise

Echos de la sortie d'automne. Dans le dernier numéro du Pionier, l'aimable chroniqueur de la section et de toujours vous avertissait que le

récit des péripéties de la sortie d'automne paraît avec du retard. Et pour cause! L'auteur de ces lignes n'avait appris qu'après coup sa nomination en qualité d'envoyé spécial à la manifestation. Le temps passant sur les mémoires, il a dû reconstituer l'événement. C'est donc naturel qu'il se souvienne le mieux des faits les plus rapprochés. A mesure et au fur, il remontera le cours du temps. Or donc il était bien 23 heures lorsque la caravane s'ébranla de Grandvaux pour Lausanne et pour chacun. Dans le bungalow de Fernand, les esprits allégés par le petit blanc (pas Marcel, l'autre!) savouraient dans la fumée des dernières images des hautes Alpes que Cavez avaient projetées. Dès le début de la soirée, l'assemblée affamée avait eu son content de cochonnerie. Roses comme le contenu de leurs assiettes, les juniors rivalisaient de la mandibule selon la tactique bien connue de leur chef. Tant sont pantagruéliques les réceptions de Fernand, que l'homme avisé prend pour seul pique-nique ce qu'il aura plaisir à retrouver dans sa besace le lendemain. Le rallye venait de se terminer et de la Tour de Gourze. L'auberge finale avait été identifiée d'après une photographie déposée en plein champ par un avion piloté par Donnet (vous vous souvenez, ce grand valesco qui venait autrefois!). Le point d'atterrissage de l'engin avait été repéré de l'assistance et d'une colline, au sommet de laquelle Caverzassis, asio par terre, nous attendait. Nous venions d'une randonnée dont le départ avait été donné vers 14 heures et vers l'aventure. Quelques jours auparavant, nous avions reçu une circulaire nous demandant de venir nombreux. L'offre reste valable pour la prochaine fois. Les absents auront tort. Koelliker

Des cotisations. Conformément aux avis parus dans les derniers numéros du journal, il a été envoyé un remboursement pour les cotisations non payées encore. La plupart des intéressés se sont acquittés de leur dû et le caissier les en remercie. Il est revenu, cependant, quelques impayés et refusés, aussi se permettra-t-il d'envoyer prochainement un ultime remboursement. Nous prions, instamment, chacun de bien vouloir y faire honneur

ou d'indiquer, sur la formule, s'ils ont payé déjà, car, vu le flottement de 1959 et du début de 1960, il est possible qu'il y ait quelques erreurs, erreurs que nous vous prions d'excuser. Quant à ceux qui ont refusé parce qu'ils ne veulent plus faire partie de la section, ce qui, certes, est leur droit, nous nous permettons de redire, une fois de plus, qu'il y a inélégance certaine à nous faire connaître cette décision si tardivement dans l'année, alors que la section a dû verser la cotisations centrale et payer l'abonnement du Pionier. Le comité, dans sa dernière séance, a pris la décision de prononcer la radiation de tous ceux qui, sans motif, laisseraient revenir impayé cet ultime remboursement.

Reprise de l'entraînement régulier des lundi et vendredi. Comme d'habitude, pendant les fêtes de l'An cet entraînement est suspendu. Il reprendra le lundi 9 janvier, au local de Cité-Derrière 2, Lausanne.

Assemblée générale ordinaire. Veuillez retenir que la date en est fixée au jeudi 26 janvier 1961, à 2030 précises, au Café de «l'Ancienne-Douane», comme d'habitude. Une circulaire sera envoyée à chacun, à temps voulu. Nous prions tous ceux qui auraient des propositions à faire à les communiquer au président Koelliker, jusqu'au 11 janvier, au plus tard.

Séance de comité. Les intéressés sont avisés qu'elle aura lieu au stamm de l'Ancienne-Douane, le vendredi 13 janvier, à 2030 précises. Cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Zug

Nach verklungenen Festtagen, die hoffentlich für alle unsere Mitglieder und deren Angehörigen glücklich verlaufen sind, rüsten wir zu neuen Taten. Wir hoffen, auch im neuen Jahr bei allen unseren Unternehmungen auf tatkräftige Mitarbeiter zählen zu dürfen.

SUT 1961 in Schaffhausen. Unsere Kameraden vom UOV sind mit den Vorbereitungen intensiv beschäftigt und rechnen mit einer stattlichen Teilnehmerzahl aus unseren Reihen.

liergruppen durchgeben lassen, dass der Feind in der Nacht des 16. April, 2300, «etwas Grosses» unternehmen werde.

Die Nachricht war von der andern Seite herübergesickert, und das war ein guter Grund, sie ernst zu nehmen. Der Grund hierfür lag in einem merkwürdigen Widerspruch im Verhalten der Chinesen. Taktisch, in den Bewegungen auf dem Kampffeld, zeigten sie all die Starrheit, die einem Diktatorsystem eigen ist; in der Information ihrer Truppen waren sie dagegen geradezu verwegen demokratisch. Hatte das Oberkommando sich für einen bestimmten Kampfplan entschieden, so wurden wesentliche Einzelheiten darüber nach unten weitergegeben, bis sie selbst in den Füsilierrgruppen diskutiert werden konnten. Das sollte der Truppe «ein gutes Gefühl» geben; als Mitwisser an einem «geheimen» Plan glaubten sie gerne, dass dieser der bestmögliche sei. So wenigstens erklärten sich die Amerikaner dieses merkwürdige Verhalten der Chinesen.

Wenn daher ein Agent oder Überläufer Meldung brachte, dass ein kommunistischer Angriff bevorstehe, so verlor er gar nicht an Glaubwürdigkeit, wenn er gleich noch die genaue Zeit und Stelle angab.

Für diesmal hatte man den Leuten auf Erie und Arsenal gesagt, der Hauptschlag richtete sich gegen den Sektor des ROK-Rgt. 2. Die Koreaner lagen rechts anschliessend auf dem White-Horse-Hügel, nah genug, dass die Sol-

daten der Kp. V/32 damit rechneten, ebenfalls etwas abzubekommen. Sie betrachteten das keineswegs als eine Vergünstigung und fühlten sich nicht erhaben über den Rest der 7. Division, die in ihren links anschliessenden Stellungen wahrscheinlich von dem Spektakel nichts haben würde.

Die Mannschaft der Kp. war gleichmässig auf zwei Besatzungen verteilt, eine auf dem Hügel Erie, die andere auf der Kuppe Arsenal des gleichen Seitengrates, weiter vorgeschoben mit 400 Meter Abstand von KP zu KP. Beide Hügelkuppen waren ringsum befestigt, mit tiefen Gräben und artilleriefesten Bunkern aus starken Hölzern und dicken Sandsacklagen. Dazu hatten sie dreimal so viel Munition, als sie vermutlich in irgendeinem Fall brauchen konnten.

Auf Arsenal standen der 1. und 2. Zug, im ganzen 94 Mann, unter den Lt. Murphy und Drake, zwei zähen Burschen. Die zwei andern Züge hielten Erie unter dem direkten Befehl des Kp.Kdt. Oblt. Thun. Seine Besatzung war verstärkt durch einen Füsilierrzug von VII/32, den 81-mm-Mw.-Zug und eine Mg.-Gruppe von VIII/32. Nach der Kampfkraft war Arsenal demnach ein Vorposten des Vorpostens Erie.

Solche isolierte Igel auf den niedrigen Vorhügeln, mit tiefen Drahthindernissen und Werken für die Verteidigung nach allen Seiten lagen 1953 überall vor der Front der 8. Armee. Dieses Netzwerk von Igel war die einzige

Rechtfertigung für die Behauptung, die Stellungen der UNO-Truppen seien in die «Tiefe gestaffelt». Eigentlich war es eine sehr dünne und ungenügend bemannte Linie. Die Vorposten lagen in verschiedenen Distanzen vor der HKL, aber immer im Bereich der Art. und der schweren Mw., sie erhielten den Nachschub am hellen Tag mittels Motorwagen über Strassen ohne Belag. Am Tage pflegte die feindliche Art. nämlich zu schlafen.

Taktisch lag der grosse Wert dieser Vorposten darin, dass sie so verführerisch schwach aussahen. Sie sollten zuzusagen als Köder in der Falle wirken. Die Idee war, den Kommunisten Schwäche vorzuspiegeln und ihre Truppen damit aus den tiefen Unterschlüpfen heraus ins Freie zu locken, wo sie von der überlegenen UNO-Art. zermalmt werden konnten. Die Infanteristen der Verteidigung waren dabei nicht viel mehr als die Bauern in einem Schachspiel; den Entscheid sollten die schweren Rohre diktieren. Im Vergleich zu dem sonst sehr ruhigen Dienst während der Waffenstillstandsverhandlungen von Panmunjom war dieser Einsatz gefahrvoll, und Einheiten und Leute wechselten alle fünf Tage oder noch rascher.

Die Kp. V/32 hatte sich seit 48 Stunden auf ihren Hügeln eingenistet und fühlte sich ganz daheim, als es losging. Ab 1730 kamen Arsenal und Erie unter Feuer. Während 72 Minuten fielen Granaten und Wurfminen gleichmässig auf beide Hügel. Als die ersten Geschosse ein-

Als Disziplinen kommen für uns in Frage: Sektionsübung (Übermittlung), Sandkasten, Schiessen 50 und 300 Meter und Patrouillenlauf. In den nächsten Tagen werden wir einen Aufruf an alle unsere Mitglieder starten und möchten ganz besonders die jüngeren aufordern, Kraft und Können zur Verfügung zu stellen und sich an den älteren Kameraden ein Beispiel nehmen, die spontan ihre Teilnahme zugesichert haben. Die SUT 1961 wird für uns zu einem kameradschaftlichen Fest werden, an welches nach Jahren sich noch männiglich gerne erinnert.

Hauptversammlung. Traditionsgemäss findet unsere HV am letzten Montag im Januar statt. Da der Vorstand zum Teil neu zu bestellen sein wird und weitere wichtige Geschäfte vorliegen, erwarten wir einen vollzähligen Aufmarsch unserer Mitglieder.

Übermittlungsdienst am Skirennen des Schweiz. Faltbootclubs, organisiert durch den FC Zug. Die Kanuten wollen beweisen, dass sie auch Skifahren können und speziell unsere Zuger Freunde wollen zeigen, dass sie ein solches Rennen organisieren können. Wir haben unsere Mithilfe zugesagt. Interessenten melden sich an der Hauptversammlung.

Sendebetrieb. Jeden Mittwoch, ab 2015 Uhr, im Funklokal Hotel «Pilatus» Zug, 3. Stock.

Stamm. Ebenfalls jeden Mittwochabend im Hotel-Restaurant «Pilatus», Zug. Gäste sind immer willkommen.

Besuch der technischen Betriebe der Swissair in Kloten. Am 3. 12. besamelte sich eine erfreulich grosse Schar am Bahnhof Zug, um an diesem strahlenden, trockenen Samstagmittag mit den von einigen Kameraden gestellten Fahrzeugen nach Kloten zu reisen, wo wir unter kundiger Führung zweieinhalb Stunden Kerosen- und Flugplatzluft und -Lärm genossen. Wir möchten auch an dieser Stelle den Instanzen der Swissair für die interessante Führung und unserem Kameraden René Meier für seine gute Idee und Initiative bestens danken. Die Fahrt nach Kloten hat sich gelohnt. Erfreulich ist das Interesse, das unseren Bestrebungen auch von Aussenstehenden entgegengebracht wird, denn sicher mehr als die Hälfte der Teilnehmer rekrutierte sich aus dem Freundes- und Bekanntenkreis unserer Mitglieder.

Felddienstübung vom 26. 11. Gleichzeitig mit unseren Kameraden vom UOV organisierten wir eine Übermittlungs- und Peilübung, die im Raume Cham-Rotkreuz-Maschwanden von Stapel ging und recht interessant verlief.

schlugen, waren die meisten Leute bereits in den soliden Bunkern und versuchten nach dem frühen Nachessen ein kurzes Schläfchen. Auf Erie schlug eine der ersten Granaten durch ein Bunkertor, tötete drei Mann, verwundete sieben. Arsenal ging es besser. Von seinen Gräben wurden 30 Meter zusammengeschnitten, ein Bunker wurde durch das Feuer zerstört; aber nach dem Trommelfeuer kontrollierte Lt. Murphy alle Gruppen und konnte Oblt. Thun melden, dass er keine Verluste erlitten hatte.

Während der Dämmerung fiel gelegentlich Granatfeuer auf Arsenal. Ein BAT schoss hartnäckig und zielsicher aus einem Tunnel irgendwo im fei. Hügel 200 und schlug zwei

Kameraden vom Radioclub Zug stellten in verdankenswerter Weise ihre Peilgeräte zur Verfügung und halfen tatkräftig bei der Fuchsjagd mit. Das Interessante an der Peilerei ist nicht nur das Befahren bekannter und unbekannter Wege und die funktechnische Seite der Angelegenheit, sondern auch die Beschäftigung mit Karte und Kompass. Uns, die wir an Präzisionsarbeit ja gewöhnt sind, hat diese Übung nicht wenig Spass bereitet. Vier Unermüdliche (leider nur vier!) haben anschliessend am nächtlichen Patrouillenlauf und am vom UOV spendierten Nachessen im «Wilden Mann» Buonas teilgenommen. Diese vier und die Kameraden vom UOV hätten gern alle Kameraden, die an der mit-täglichen Übung teilnahmen, beim festlichen Abschluss gesehen.

- FG -

Sektion Zürich

Generalversammlung. Freitag, den 20. Januar 1961, 2000, im Saal des Restaurant «Strohhof». Die Verlegung der Hauptversammlung auf einen Wochentag wurde an der letzten GV mit grossem Mehr beschlossen. Da damit das Wochenende nicht geschmälert wird, hofft der Vorstand auf eine grosse Beteiligung, ganz besonders im Hinblick auf verschiedene Neuwahlen. Für folgende Ämter liegen Ablösungsgesuche vor: Vice-Präsident, Sekretär, Kassier, Chefin FHD, Brieftaubengr., Mutationssekretär, Materialverwalter. Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand ist es diesen Kameraden nachzufühlen, wenn sie den Wunsch äussern, abgelöst zu werden. Der Vorstand nimmt gerne entsprechende Vorschläge entgegen.

Brieftaubengruppe. Am Samstag den 7. Jan. findet der Patrouillenlauf um den Wanderbecher statt. Besammlung am Bahnhof Bonstetten um 1432 (Zug ab Zürich HB 1403) Wer mitmachen will, ist gebeten sich bis 5. Jan. bei Grfhr. Ruth Bättig-Flachs telefonisch anzumelden, (95 55 89), oder mit Talon vom bereits versandten Einladungsschreiben. Haus-schuhe nicht vergessen! Also auf zum Lauf rund um Bättigs neuen Wigwam!

Basisnetz. Sendeferien bis Ende Januar. Wiederaufnahme des Sendebetriebs am Mittwoch, 1. Febr. 2000.

Jungmitglieder. Wer 1960 die RS absolvierte oder das 20. Altersjahr zurückgelegt hat, wird an der GV in den Kreis der Aktivmitglieder aufgenommen.

breite Gassen in das tiefe Drahthindernis, das den Hügel umgürtete. Es war nicht möglich, die Breschen zu stopfen.

Kurz bevor das Trommelfeuer des Nachmittags begann, war auf Arsenal ein grasgrüner Art. Lt., der eben erst die OS absolviert hatte, als Beobachter eingetroffen. Die Feuertaufe stand ihm erst noch bevor; man hatte ihn nach vorn geschickt, damit er sich umsehe und sich gemütlich Zeit nehme, die Arbeit der dort eingesetzten Art. zu lernen. Nach 48 Stunden dieser praktischen Schulung sollte er den Dienst dann selber übernehmen. Lt. DeWitt war 23 Jahre alt und hatte die Statur eines Jack Dempsey in miniature. Er kam von Vinita in Oklahoma und sein Ehr-

Mutationswesen. Alle Mitglieder sind zum Jahresanfang herzlich gebeten, Adressänderungen, militärische Mutationen im Grad oder Einteilung, dem Mutationssekretär sofort zu melden. Jungmitglieder melden den Eintritt in die RS oder die erfolgte Aushebung. Alle Anschriften an Postfach 876, Zürich 22, EVU.

Angebot. Leistungsfähiger Amateursender ist mit viel Zubehör günstig abzugeben. Auskunft erteilt E. Osbahr, Postfach 404, Zürich 22.

Stamm. Der Stamm vom 17. Jan. 1961 fällt aus. Nächster Stamm am 21. Februar 1961.

- EOS -

Untersektion Thalwil

Stamm. Zum traditionellen Neujahrstrunk, den wir jedes Jahr unseren Aktivmitgliedern offerieren, treffen wir uns Freitag den 6. Jan. um 2015 Uhr am runden Tisch im Hotel «Thalwilerhof».

Sendelokal. Die Verbindungen lassen einiges zu wünschen übrig. Ziemlich sicher handelt es sich aber weder um technische noch um atmosphärische Störungen, sondern lediglich um mangelndes Interesse seitens unserer Gegenstationen. In andern Worten: Die Gegenstationsleute sitzen irgendwo, nur nicht am Sender. Inzwischen können wir lediglich hoffen, dass unsere regelmässigen Bemühungen doch noch von Erfolg gekrönt sein werden.

Bibliothek. Kaum zu glauben, aber in der Zwischenzeit konnten wir unsere Bücherreihe bereits wieder um einige Bände erweitern. Interessenten sei verraten, dass es sich vorwiegend um «Funkstoff» handelt. Also kommt und holt die gewünschten Titel. Die Bücherausgabe findet wie gewohnt jeden Mittwoch anlässlich des Sendeabends statt.

Generalversammlung. Als Untersektion führen wir auch dieses Jahr keine eigene Generalversammlung durch, sondern besuchen diejenige der Stammsektion Zürich. Sie ist auf Freitag, 20. Januar 1961, 2000 Uhr im Rest. «Strohhof» angesetzt.

Adressänderung. Die offizielle Sektionsadresse lautet seit 1. 10. 60: Untersektion Thalwil, Sonnmattstrasse 5, Wädenswil, Tel. G (051) 25 88 00, Int. 380, P (051) 95 22 73

Wir wünschen allen Kameraden recht viel Glück und Erfolg im neuen Jahr und hoffen, dass das Interesse für den EVU auch 1961 anhält.

- es

geiz war, so rasch wie möglich dorthin zurückzukehren, um seinem Vater im Geschäft beim Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen zu helfen. «Sehen Sie», sagte er gleich nach der Begrüssung zu Drake und Murphy, «Papa und ich waren gute Kameraden, seit ich auf den Beinen stand, obschon er immer zweimal so viel Mann sein wird wie ich.» Den Lt. gefiel seine Offenheit.

DeWitt war beeindruckt, wenn auch nicht überwältigt von der Promptheit, mit der das Trommelfeuer sieben Minuten nach seiner Ankunft in der Kampflinie losbrach. In einer Stunde sah er 73 Granaten auf dem Gipfel des Hügels explodieren.

(Fortsetzung folgt)

Pionier

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Ausland jährlich Fr. 12.—. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.